

Laudationes

Prof. Dr. med. K.H. Bässler wurde am 15. Januar 70 Jahre alt

Im Einklang mit der allseits bekannten Bescheidenheit des Jubilars ist dessen 70. Geburtstag bei manchen Freunden, Schülern und Kollegen offenbar unbemerkt geblieben. Vielleicht weil Bässlers geistige und körperliche Frische und Bässlers uneingeschränkte wissenschaftliche Aktivität den Gedanken nicht aufkommen ließen, er könnte das 7. Lebensjahrzehnt schon hinter sich gelassen haben.

Die Vitalität als Ausdruck einer gesunden Ernährung, oder als Ergebnis einer präventiven Kost? Nein! K.H. Bässler hat immer nach der Devise gelebt, daß es auf das rechte Augenmaß im Umgang mit der Ernährung ankomme und nicht auf die Betonung einseitiger „gastrosophischer“ Maximen oder gar dogmatischer Überspitzungen, wie mir das als sein Schüler aus der langen und fruchtbaren Zeit der gemeinsamen Arbeit deutlich wurde. Als Ausdruck einer wissenschaftlich kritischen Auseinandersetzung mit Ernährungsfragen hat sich Bässler stets mit der biochemischen Grundlagenforschung und ihrer ernährungsmedizinisch relevanten Anwendung befaßt. Damit hat er konsequent eine Ernährungsforschung vertreten, die wir heute als überaus aktuell ansehen. Er hat damit schon frühzeitig die enge Zusammengehörigkeit von Ernährungswissenschaften und Medizin betont und konsequent vertreten. Obgleich Ernährungswissenschaften in der Medizin zeitweise an Beachtung im Vergleich zur Molekularbiologie verloren haben, hat Bässler die Ernährung des Menschen als ein bedeutendes Lehr- und Forschungsfach bei den Studierenden und vor allem bei seinen Schülern mit großem Einsatz immer vertreten. Heute wird von vielen Seiten das fehlende Lehrangebot Ernährung in der Medizin beklagt und muß mit großem individuellem Einsatz in der Weiterbildung nachträglich erworben werden. Bässlers Eintreten für die Ernährungswissenschaften in der Medizin war nicht Folge einer vorgegebenen Verpflichtung (Nachfolge Konrad Lang) sondern viel mehr das Ergebnis einer konsequenten und wissenschaftlichen Weitsicht, eine Eigenschaft, die Bässler in besonderer Weise auszeichnet. Dies wird z.B. auch an der Beschäftigung mit den Vitaminen deutlich, die er zu einer Zeit begonnen hatte, in der andere meinten damit aufhören zu müssen, da hier „alles klar“ sei. Heute zeigt sich, daß die Entwicklungen in der Vitaminforschung von Tag zu Tag neue faszinierende Ergebnisse erbringen. Zusammen mit dem hohen wissenschaftlichen Ansehen von Prof. K.H. Bässler hat dies dazu geführt, daß das ruhige Emeritus-Dasein nun allerlei Turbulenzen erfährt. Dieser aktive Ruheständler ist gefragter Fachmann bei vielen Kongressen und Diskussionen, wenn es etwa um die Wirkung von Vitaminen geht. Daneben schreibt er an mehreren Lehrbuchkapiteln und ist an der Herausgabe von neuen Lehrbüchern beteiligt. Als enger ehemaliger Mitarbeiter von Prof. K.H. Bässler weiß ich mich zusammen mit vielen Kollegen und Freunden dem Menschen Bässler in Hochachtung, Verehrung, Zuneigung und Dankbarkeit herzlich verbunden.

H.K. Biesalski, Hohenheim

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Manfred Kirchgeßner zum 65. Geburtstag

Am 21. Mai 1994 vollendete Prof. Dr. Manfred Kirchgeßner, Inhaber des Lehrstuhls für Tierernährung am Institut für Ernährungsphysiologie der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan, sein 65. Lebensjahr. Kollegen, Mitarbeiter, Schüler und Freunde gratulieren zu diesem Anlaß herzlich.

Nach dem Studium der Agrarwissenschaften und Chemie an den Universitäten Hohenheim und Stuttgart promovierte Manfred Kirchgeßner 1955 bei Prof. Wöhlbier mit einer Arbeit über die ernährungsphysiologischen Ursachen der Gebärparese bei Milchkuhen mit „summa cum laude“ zum Dr. agr., habilitierte sich bereits 1958 und war bis 1961 als Privatdozent an der Universität Hohenheim tätig. Im Alter von erst 32 Jahren wurde er 1961 als Lehrstuhlinhaber an die Technische Universität München in Freising-Weihenstephan berufen und zum Direktor des neu gegründeten Instituts für Tierernährung, seit 1976 Institut für Ernährungsphysiologie, ernannt.

In Weihenstephan hat Prof. Kirchgeßner in den vergangenen 33 Jahren mit enormem wissenschaftlichen Ideenreichtum, Zielstrebigkeit, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen aus zunächst bescheidenen Anfängen eines der international bedeutendsten und größten Universitätsinstitute für Ernährungsphysiologie und Tierernährung aufgebaut und es auf verschiedenen Forschungsgebieten zu wissenschaftlichen Spitzenleistungen geführt. Ehrenvolle Rufe an die Universitäten Hohenheim und Göttingen lehnte er zugunsten eines Verbleibens in Weihenstephan ab.

Das außergewöhnlich umfangreiche und beeindruckende Werk von Prof. Kirchgeßner ist in bislang über 1250 wissenschaftlichen Arbeiten, davon 1100 Originalveröffentlichungen, deren Publikation in über 30 verschiedenen internationalen Zeitschriften erfolgte, dokumentiert. Das Spektrum der Zeitschriften und der erschienenen Arbeiten beinhaltet viele Fachgebiete der Biowissenschaften, von der Biologie, Biochemie, Physiologie bis hin zur Veterinär- und Humanmedizin, mit dem Kernbereich Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Humanernährung. Die Veröffentlichungen entstanden mit über 100 verschiedenen Co-Autoren und dokumentieren auch eine sehr fruchtbare Kooperation bzw. interdisziplinäre Zusammenarbeit mit mehr als 20 verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen. Die großen wissenschaftlichen Verdienste von Prof. Kirchgeßner führten zur Verleihung mehrfacher Ehrendoktorwürden und Ehrenprofessuren. So wurde ihm der Dr. agr. h.c. von der Justus-Liebig-Universität Gießen und von der Humboldt-Universität Berlin verliehen, der Dr. med. vet. h.c. von der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Dr. h.c. der Wissenschaften von der Universidad Católica de Chile, der Prof. med. h.c. vom Institut Basical Medical Research, Beijing (China) sowie der Prof. h.c. für Food Science von der University of Nanchang (China). Die Forscherpersönlichkeit von Prof. Kirchgeßner wurde darüber hinaus noch mit einer Reihe angesehener Preise und weiteren Ehrungen ausgezeichnet. Stellvertretend sei die Hugo-Neubauer-Auszeichnung des VDLUFA im Jahre 1988 genannt. Prof. Kirchgeßner ist auch der erste Preisträger des International Roche Research Prize for Animal Nutrition (1986). Die Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle, wählte den hochverdienten Forscher und begeisternden akademischen Lehrer zunächst zum Mitglied und kurz darauf zum Mitglied ihres Senates.

Neben seiner fruchtbaren Forschungstätigkeit war Prof. Kirchgeßner stets bereit, seine herausragende Fachkompetenz und seinen geschätzten Rat für die Dokumentation wissenschaftlicher Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. So ist er Mitherausgeber bzw. Mitglied des Editorial Board von 16 verschiedenen international renommierten wissen-

schaftlichen Zeitschriften. Seit vielen Jahren wirkt er im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift für Ernährungswissenschaft (European Journal of Nutrition) mit. Seit Ende der 60er Jahre ist er Mitglied des „International Parent Committee for Trace Elements in Man and Animals“. Prof. Kirchgeßner trug dadurch auch entscheidend zum internationalen Ansehen der deutschen Ernährungsphysiologie und Ernährungswissenschaft bei.

Prof. Kirchgeßner ist nicht nur ein leidenschaftlicher Forscher von hoher Kreativität und Originalität, sondern auch ein inspirierender und überzeugender akademischer Lehrer. Er hat Generationen von Ökotrophologen und Diplom-Agraringenieuren ausgebildet. Unter mehreren Buchveröffentlichungen ist insbesondere sein Lehrbuch „Tierernährung“, 1969 in 1. Auflage und 1992 in 8. Auflage erschienen, zu einem „Klassiker“ geworden. Bislang 125 Doktoranden wurden bei Prof. Kirchgeßner promoviert und wissenschaftlich geprägt, 12 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen führte er zur Habilitation.

Bereits 19 seiner ehemaligen Mitarbeiter sind in der Bundesrepublik oder international als Professoren tätig, eine besonders beeindruckende Statistik der Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die von Prof. Kirchgeßner und seinem Team bearbeiteten Forschungsvorhaben reichen von der ernährungsphysiologischen Grundlagenforschung bis zu angewandten Fragestellungen. Durch die Integration von chemisch-analytischen Labors, Respirationsanlage, Isotopenlabors, Stoffwechselabors und Versuchsstallungen sowie der Versuchsstation Tierernährung ist die konsequente und erfolgreiche Umsetzung neuester Forschungsergebnisse bis zur praktischen Anwendung bei der Ernährung von Rind, Schaf, Schwein, Geflügel, Fisch und Mensch möglich. Mit bahnbrechenden Forschungsarbeiten, insbesondere auf dem Gebiete des Stoffwechsels von Spurenelementen, Proteinen und Aminosäuren, Vitaminen und des Energiewechsels, neuerdings verstärkt auch unter ökologischen Aspekten, hat Prof. Kirchgeßner gezeigt, daß echter und nachhaltiger Fortschritt in der Ernährungsphysiologie und damit auch in der Humanernährung nur über naturwissenschaftlich orientierte Grundlagenforschung möglich ist.

Seine fachliche Autorität und seine unermüdliche Schaffenskraft stellt Prof. Kirchgeßner aber auch vielen Gremien und Institutionen in und außerhalb der Universität zur Verfügung. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft dient er als langjähriger Fachgutachter und Sondergutachter. Die Bayerische Arbeitsgemeinschaft Tierernährung e.V., die er seit 1962 leitet, hat er zu einem über die Grenzen Bayerns hinaus geschätzten „Transferzentrum“ für Tierernährungsfragen ausgebaut. Auch die Arbeit des „Aus schusses für Bedarfsnormen“ der „Gesellschaft für Ernährungsphysiologie“, dem er seit vielen Jahren angehört und dessen Leitung er kürzlich übernahm, hat Prof. Kirchgeßner durch unzählige Impulse und seine persönliche Fachkompetenz sowie offene Diskussionsbereitschaft in besonderem Maße geprägt.

Trotz seines nach wie vor enormen Arbeitspensums findet Prof. Kirchgeßner auch etwas Zeit zur Entspannung. Mit Begeisterung ist er aktiver Tennisspieler und alpiner Skifahrer. Die Vorliebe für gestaltende Kunst, vor allem moderne Malerei, und philosophisches Gedankengut charakterisieren eine weniger bekannte Seite der Persönlichkeit Prof. Kirchgeßners.

Schüler, Kollegen, Mitarbeiter und Freunde wünschen dem junggebliebenen, nach wie vor flexiblen und vorbildhaften Jubilar weiterhin erfolgreiches Wirken im Dienste der Ernährungsforschung und gute Gesundheit. Ad multos annos!

Josef Pallauf, Gießen